

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

1919-1920

Von Pilz- und Kräuterbüchern - Ausstellungen u. Vereine

[urn:nbn:de:bsz:31-190101](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-190101)

zur Echten Kamille die weißen Strahlblüten, weshalb sie als Strahllose Kamille bezeichnet wird. Diese Pflanze riecht ebenso intensiv und ähnlich der *Matricaria chamomilla* und ist die erste, die nach Prof. Gilg, dem bekannten Lehrer für Pharmakognosie an der Universität Berlin, wohl an Stelle der Echten Kamille in der Medizin Verwendung finden könnte.

Drogen-Sammelkalender für Juli.

Blätter oder Kraut von:

- Bilsenkraut, *Herba Hyoscyami*.
- Fiebertee, *Folia Trifolii fibrini*.
- Fingerhut, roter, *Folia Digitalis*.
- Malven, *Herba Malvae*.
- Spitzwegerich, *Herba Plantaginis lanceolatae*.
- Tollkirsche, *Folia Belladonnae*.
- Walnuß, *Folia Juglandis*.

Blüten, Blütenstände oder blühendes Kraut von:

- Arnika, *Flores Arnicae*.
- Augentrost, *Flores Euphrasiae*.

- Holunder, *Flores Sambuci*.
- Kamillen, *Flores Chamomillae*.
- Leinkraut, *Herba Linariae*.
- Malven, *Flores Malvae*.
- Rainfarn, *Flores Tanacetii*.
- Schafgarbe, *Flores et Herba Millefolii*.
- Steinklee, *Herba Meliloti*.
- Stiefmütterchen, wildes, *Herba Violae tricoloris*.
- Tausendgüldenkraut, *Herba Centaurii minoris*.
- Taubnessel, weiße, *Flores Lamii albi* (nur die Blumenkrone!)
- Wermut, *Herba Absinthii*.
- Wollblume, *Flores Verbasci*.

Frucht von:

- Kümmel, *Fructus Carvi*.

Samen von:

- Herbstzeitlose, *Semen Colchici*.

Sporen von:

- Bärlapp, *Lycopodium*.
- Mutterkorn, *Secale cornutum*.

Zur Herstellung von deutschem Tee sind besonders zu sammeln die Blätter von Birke, Brombeere, Erdbeere, Heidelbeere, Himbeere, Kirsche und Weidenröschen.

Dr. phil., Dr. rer. pol. Th. Sabalitschka.

Von Pilz- und Kräuterbüchern

und solchen Werken, die unsere Leser vielleicht kennen lernen möchten. Sie sind außer durch die Buchhandlungen auch durch die Puk-Geschäftsstelle Heilbronn zu beziehen.

Ricken, *Vademecum für Pilzfreunde*, ist soeben in zweiter vermehrter und verbesserter Auflage bei Quelle & Meyer, Leipzig erschienen. In der nächsten Nummer des „Puk“ wird das Werk durch einen berufenen Pilzforscher einer ausführlichen Besprechung gewürdigt werden. Der Preis der über 60 Seiten starken neuen Ausgabe ist mit Mk. 20.— unter den heutigen Herstellungsverhältnissen als ein billiger zu bezeichnen. Dazu kommt der buchhändlerische Teuerungszuschlag. Bezugspreis durch die Pukzentralstelle einschl. Porto und Verpackung Mk. 22.—. Um Irrtümer und Doppelsendungen zu vermeiden, werden alle, die sich als Bezieher der neuen Ausgabe vermerken ließen, gebeten, ihre Bestellung der Geschäftsstelle des „Puk“ nochmals neu zu übermitteln.

Die Pilzsprache von Oberlehrer Herrmann, Dresden.

Beim Bestimmen von Pilzen stößt der Pilzfreund oft auf Ausdrücke, Bezeichnungen, Redewendungen — auch in volkstümlich geschriebenen Pilzbüchern —, deren Bedeutung ihm nicht geläufig ist. Er muß, um weiter bestimmen zu können, sich erst mühsam und mit großem Zeitverlust die Erklärungen hierzu in seinem Pilzbuche zusammensuchen; oft findet er dieselben gar nicht und ist hiermit am Ende seiner Kunst angelangt. Viel Zeit und Ärger erspart sich der Pilzfreund, wenn ihm eine Zusammenstellung und Erklärung der Fachausdrücke zur Verfügung steht. Ein solches Hilfsmittel hat nun Herr Oberlehrer

Herrmann unter dem Titel „Die Pilzsprache“ im Puk veröffentlicht. Die „Pilzsprache“ ist ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis der wichtigsten Fachausdrücke aus der Pilzsprache in der Weise, daß sich nicht nur hinter jedem Fachausdrucke kurz und leicht verständlich die Erklärung desselben befindet, sondern letzterer auch noch eine einfache, das Gesagte treffend charakterisierende Skizze beigegeben ist. — Um auch den Nichtlesern des Puk dieses brauchbare Verzeichnis zugänglich zu machen, hat nun der Verlag des Puk die durch mehrere Hefte der Zeitschrift Puk hindurchgehende Pilzsprache als Sonderdruck in Heftform erscheinen lassen. Allen Pilzfreunden — nicht nur den Anfängern, sondern auch den Fortgeschrittenen — kann die Anschaffung dieses brauchbaren und billigen Hilfsmittels beim Bestimmen nicht genug empfohlen werden. Die Pilzsprache kostet als handliches Büchlein in widerstandsfähigem Umschlag nur zwei Mark und ist durch alle Buchhandlungen und selbstverständlich auch von der Puk-Geschäftsstelle, Heilbronn a. N., zu beziehen.

O. Heyne, Altenburg.

Michael, Führer für Pilzfreunde.

Für dieses allen Pilzfreunden bekannte umfangreichste volkstümliche Pilzwerk sind seitens des Verlags Förster & Borries, Zwickau i. Sa. folgende neue Ladenpreise festgesetzt worden:

Ausgabe B, Gesamtausgabe mit 346 Pilzgruppen

in natürlichen Farben und Größen, 3 Bde., jeder Band Mk. 18.—.

Ausgabe C, Volksausgabe mit 42 Pilzgruppen in natürlichen Farben und Größen Mk. 5.40.

Ausgabe A, 8 Tafeln in je 47×64 cm Größe, mit 76 Pilzgruppen in natürlichen Farben und Größen und Textheft Mk. 36.—.

Ausgabe D, 3 Tafeln in je 54×76 cm Größe, mit 40 Pilzgruppen in natürlichen Farben und Größen Mk. 15.—.

Zu diesen Preisen kommt noch der Sortimenterzuschlag.

Die Buchausgaben B und C enthalten außer den ausführlichen Beschreibungen der Abbildungen umfangreichen belehrenden Text mit sehr wichtigen Tabellen über Pilze im allgemeinen.

Auf eine Anfrage der Schriftleitung begründete der Verlag die Preiserhöhung mit entsprechenden zahlenmäßigen Unterlagen hierzu, woraus hervorgeht, daß die Preise für die verschiedenen Ausgaben des Werkes noch sehr günstig genannt werden können. Wenn gegenwärtig nicht nur der Einband noch auszuführen wäre, sondern auch die Abbildungen gedruckt werden müßten, so würden bei den jetzigen Papierpreisen und Arbeitslöhnen Preise herauskommen, welche die obenstehend angeführten weit übertreffen.

Seitens des Verfassers und des Verlags sind bereits Vorarbeiten für den von vielen Pilzfreunden schon lange gewünschten vierten Band der Ausgabe B im Gange, doch wird sich infolge der Ungunst der Zeiten das Erscheinen dieses Bandes noch hinauszuziehen. Mit der immer weiteren Bereicherung der Gesamtausgabe wird diese für alle Pilzfreunde, Schulbibliotheken, Stadtverwaltungen, Marktpolizeien usw. fast unentbehrlich. Das Werk kann sowohl von allen Buchhandlungen, wie auch durch die Buchversandabteilung des Puk bezogen werden.

Mörner, Om de högre swamparna. Von den höhern Pilzen. Übersicht von Carl Th. Mörner. Lindblads Verlag, Upsala.

In diesem Buch gibt der schwedische Forscher eine Zusammenstellung der Arbeiten, welche in neuester Zeit über die höheren Pilze erschienen sind. Er wendet sich besonders neuzeitlichen Fragen auf diesem Gebiete zu und behandelt in 4 Kapiteln die Doppelgänger, Pilzgerüche, Pilzgeschmücke und Giftpilze. Die Behandlung des Stoffes ist teils berichtend, teils kritische Betrachtung. Er hat mit großem Fleiß die vorhandene Literatur seines Landes wie der anderen europäischen Staaten eingesehen. Ganz besonders berücksichtigt er, was von deutschen Pilzforschern über diese Fragen geforscht und geschrieben worden ist. In den ersten 3 Kapiteln würdigt er ausführlich, was der Dresdner Pilzforscher E. Herrmann über diese gleichlautenden Themen in der Pharmazeutischen Zentralhalle veröffentlicht hat. Am eingehendsten ist das Gebiet der Giftpilze behandelt. Wiederholt kommt er hierbei auf die Arbeiten von Prof. Dittrich-Breslau zu sprechen. Die Ansichten über die giftigen Pilze dürften durch die neuesten Erfahrungen vielfach andere Auffassung erleiden. Dem Texte sind 5 farbige Tafeln beigegeben, von denen manche Abbildungen den Puklesern schon bekannt vorkommen werden.

Arzneipflanzenbilder.

In diesen Tagen verlangte ein Interessent vom Puk umsonst Pilz- und Kräuterbücher und Bilder, er sei Arbeiter und könne die teuren Preise nicht zahlen. Nun, das letztere mag in der heutigen Zeit dahingestellt bleiben. Naturfreunde sollten aber helfen, die Kenntnis unserer heimischen Flora auf jede nur mögliche Weise zu verbreiten, besonders auch die Kenntnis der deutschen Arzneipflanzen, auch durch Verschenken von Abbildungen derselben. Wie manche wertlose Ansichtspostkarte wird auch heute noch von Wanderungen versandt; viel besser würde so eine Postkarte, die einen blühenden Gruß mit dem Bild einer wohlthätigen Arzneipflanze bringt, den gleichen Zweck erfüllen, und der Empfänger könnte unvermerkt dabei lernen. Eine sehr feine Sammlung solcher Arzneipflanzenbilder in Postkartenform hat ein der ältesten Drogengroßhäuser Deutschlands, die Firma Gehe & Co., A.G., chem. Fabrik, Dresden, herausgebracht, von der schon eine ganze Anzahl Folgen zu je 6 Karten erschienen sind. Die Vorbilder sind von einem photographierenden Botaniker aufgenommen, und in feiner farbiger Ausführung zeigt jede Karte die blühende Pflanze an ihrem natürlichen Standorte. Ebenso sind auf jeder Karte der botanische und deutsche Name, sowie die daraus hergestellten Produkte angegeben. Jeder Folge liegt noch ein Merkblatt bei, auf dem für die verschiedenen Pflanzen deren Standort, Blüte- und Sammelzeit, die wirksamen Bestandteile, Anwendung und Wirkung angegeben sind. Für Laien wie für Praktiker, für Apotheker und für Drogisten ist die ganze Sammlung außerordentlich unterrichtend.

Ausstellungen u. Vereine.

Dresden. Der Landesausschuß zur Verbreitung volkstümlicher Pilzkenntnisse beim Landesverein Sächsischer Heimatschutz hielt am 25. und 26. Mai in Dresden eine gutbesuchte Tagung ab, der auch Geh. Schulrat Sieber vom Kultusministerium, Regierungsassessor Dr. Vater vom Wirtschaftsministerium und Bürgermeister Dr. May als Vertreter des Rates beiwohnten. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit Organisationsfragen. Sie trat einmütig für Förderung der Zeitschrift „Pilz- und Kräuterfreund“ ein und verlangte eine kräftige Werbetätigkeit von Seiten der Pilzberatungsstellen. Ein Antrag Findeisen-Meißen forderte Gründung örtlicher Vereinigungen zur Förderung der Pilzkunde und Anschluß dieser an die Organisation des Landesausschusses. Der bekannte Dresdner Pilzforscher Oberlehrer Herrmann gab einen interessanten Bericht über die von den Leitern der sächsischen Pilzberatungsstellen eingereichten Standortlisten, durch die ein Gesamtbild über das Wachstum der Pilze in Sachsen gewonnen werden soll. Obwohl im vorigen Jahre das Pilzwachstum sehr gering war, wurden doch 323 verschiedene Arten eingesandt. An den Bericht schloß sich ein längerer Erfahrungsaustausch. Es wurde beschlossen, eine Zentralstelle für Pilzberatung in Sachsen zu gründen und die Regierung zu ersuchen, für

einen Leiter im Hauptberuf Mittel bereitzustellen. Ein Ausschuß mit Oberlehrer Herrmann an der Spitze wurde beauftragt, der Regierung geeignete Vorschläge zu unterbreiten. Im weiteren Verlauf der Tagung hielt Prof. Dr. Raebiger (Halle) einen lehrreichen Vortrag über Pilzfütterung. Er berichtete eingehend über die von ihm namentlich an Schweinen vorgenommenen Fütterungsversuche und faßte seine Ausführungen dahin zusammen, daß es sich empfehle, Pilze in großem Umfange zu Fütterungszwecken für Schweine, Kaninchen, Hühner und Fische zu verwenden. Da sich die Unschädlichkeit der Giftpilze bei Untermischung mit anderen Pilzen ergeben hat, könne das Einsammeln von Pilzen zu Fütterungszwecken auch von unkundigen Personen vorgenommen werden. Es wurde festgestellt, daß das Pilzmerkblatt des Reichsgesundheitsamtes dem gegenwärtigen Stande der Pilzforschung nicht mehr allenthalben Rechnung trägt. Dem Reichsgesundheitsamte sollen daher verschiedene Abänderungsvorschläge vorgelegt werden. Die Tagung schloß mit einer Besprechung von Organisationsfragen und des künftigen Arbeitsprogramms.

Statistik der Pilzorganisationen.

Über den praktischen Wert und die Bedeutung der Verbreitung volkstümlicher Pilzkenntnisse unter den heutigen Verhältnissen will ich keine weiteren Worte verlieren; desgleichen nicht über den richtigen Weg, wie er vielerorten zur Erreichung dieses Zweckes von geeigneten Persönlichkeiten, von den Vereinen, von Staat und Gemeinde beschritten wurde. Meine Zeilen gelten dem sicheren Fundament unserer Bestrebungen: wie können wir für die Dauer die Kosten unserer Pilzorganisationen aufbringen? Daß die Kosten derartiger Einrichtungen und Veranstaltungen von Tag zu Tag immer unerschwinglicher werden, brauche ich hier wohl auch nicht zu erläutern! Wo allerdings Staat oder Stadt (Gemeinde) sich der Pilzsache schon völlig oder teilweise angenommen haben, ist diese Frage selbstverständlich nicht am Platze. In vielen Orten dagegen (so auch hier in Darmstadt, in Frankfurt a. M. usw.) muß ein örtlicher Verein (hier die „Vereinigung der Pilzfreunde, Darmstadt“) den Hauptkostenaufwand für die Pilzorganisation tragen, trotzdem Pilzberatungsstelle, Ausstellungen, Vorträge usw. in verhältnismäßig viel höherem Grade von Nichtmitgliedern besucht und beansprucht werden als von zahlenden Mitgliedern. Nutzenabwerfende Eintrittsgelder für die Veranstaltungen und höhere Gebühren für die Beratungsstelle zu erheben, widerspricht der Allgemeinnützigkeit unserer Bestrebungen. Aus diesen Erwägungen heraus hat sich die hiesige Stadtverwaltung auch in dankenswerter Weise bereit erklärt, unsere Arbeiten in jeder Hinsicht zu unterstützen. Um nun überall auf Staat und Gemeinde gleichmäßig zu jeglicher Unterstützung der Pilzbestrebungen wirken zu können, habe ich am Schluß eine kurze Statistik der hiesigen Veranstaltungen, Kosten usw. beigefügt und bitte alle Leiter von Pilzberatungsstellen (amtlichen sowohl wie der von Vereinen unterhaltenen!), sämtliche Punkte und Fragen genau in der gleichen Weise und Reihen-

folge beantworten und sofort an den Unterzeichneten zur weiteren Bearbeitung bzw. Veröffentlichung schicken zu wollen. Auf Grund dieser Statistik wird dann leicht festzustellen sein, wo sich bereits amtliche Pilzberatungsstellen mit Beratern im Haupt- oder Nebenamt befinden, wie hoch sich in den verschiedenen Städten die staatliche oder städtische Unterstützung beläuft, weiterhin wo derartige Unterstützungen noch nicht helfend eingegriffen hat u. a. m. Außerdem wird dieses statistische Material eine wertvolle Handhabe bieten, um die zuständigen Behörden anzuregen, entsprechende Unterstützungen für die Pilzsache zuzuwenden bzw. zu erhöhen, geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung zu stellen und gar, wie diese teilweise schon bestehen, amtliche Pilzberatungsstellen zu schaffen mit einem möglichst hauptamtlichen Berater. Arbeit wird sich für eine solche Stelle mehr finden, als bewältigt werden kann, zumal auch die Beratung in Hausschwammangelegenheiten u. dgl., und schließlich auch die Wildfruchtverwertung (Teekräuter, Wildgemüse u. a. m.) mit in den Tätigkeitsbereich einbezogen werden kann.

1. Ort: — Darmstadt.
2. Einwohnerzahl: — 90 000.
3. Sind viele pilzreiche Waldungen in der Umgebung? — Ja!
4. Besteht Pilzberatungsstelle? Öffentlich oder nur für die Mitglieder des Vereins? — Öffentliche Pilzberatungsstelle.
5. In welchem Raum? — In einem Saal der Rundturmschule.
6. Wurden von Nichtmitgliedern Gebühren für die Bestimmung erhoben? — Für 1919 nein!
7. Wieviel wöchentliche Beratungsstunden? In welchen Monaten? — Für 1919 Juli bis Ende Oktober wöchentlich 4 Stunden.
8. Wer bringt die Kosten der Beratungsstelle usw. auf (Verein, Staat, Stadt, Gemeinde)? — Vereinigung der Pilzfreunde, Darmstadt.
9. Bezieht der Leiter der Beratungsstelle eine Vergütung für seine Tätigkeit? — Nein!
10. Wie hoch ist diese Vergütung im Jahr? — Keine!
11. Falls die Beratungsstelle amtlich, ist anzugeben, ob der Leiter im Haupt- oder Nebenamt darin beschäftigt: — Nicht amtlich!
12. Falls Beratungsstelle im Nebenamt versehen, ist der Hauptberuf des Leiters anzugeben: — Lehrer.
13. Ist in die Tätigkeit der Beratungsstelle auch die Beratung in Hausschwammangelegenheiten, Wildfruchtverwertung usw. einbegriffen? Namentliche Aufführung: — Für 1919 nein! Für 1920 wird auch die Beratung in Hausschwammangelegenheiten und in Wildfruchtverwertung, Teekräutern usw. übernommen.
14. Wurden öffentliche Vorträge zur Verbreitung volkstümlicher Pilzkunde abgehalten? Vereinssitzungen mit Belehrungen, Ausstellungen usw.? Wieviele? — 5 öffentliche Vorträge; 5 Sitzungen verbunden mit Vorträgen und Ausstellungen; 3 Monate öffentliche, ständige Ausstellung in der Beratungsstelle; 1½ Monate Pilzausstellung in dem Schaufenster einer

Schulmutterprogramm

- Buchhandlung im Zentrum der Stadt.
15. Wurden Pilzführungen veranstaltet? Wieviele? — 5 öffentliche Führungen.
16. Wurden für die Vorträge usw. Eintrittsgelder erhoben? — Für die 5 Vorträge von Nichtmitgliedern je 50 Pfg., Mitglieder frei.
17. Wieviel Mitglieder hat der Verein? — 122.
18. Wie hoch ist der Mitgliedsbeitrag? — 1919: 3 Mk., jedes weitere Familienmitglied 2 Mk.; 1920: 5 Mk., jedes weitere Familienmitglied 3 Mk.
19. Wurde der Verein durch Stadt (Gemeinde) oder Staat auf irgendeine Weise unterstützt?
- Stadt Darmstadt für 1919 eine Unterstützung von 100 Mk; kostenlose Überlassung eines Schulsaaes zur Beratungsstelle.¹
20. Wie hoch waren die Gesamteinnahmen des Vereins bzw. der Organisation für 1919? — Rund 600 Mk.
21. Desgleichen die Gesamtausgaben? — Rund 700 Mk.

Kallenbach, Darmstadt.

¹ Mittlerweile hat uns die hiesige Stadtverwaltung durch die lebenswürdigen Bemühungen von Herrn Stadtschulinspektor Prof. Pfaff eine sehr große und wertvolle Pilzmodellsammlung zur Verfügung gestellt.



der
Firma Weck Öflingen
sind wieder

in ausreichenden Mengen zu haben. Man wende sich an die an unseren Emaillschildern oder Plakaten kenntlichen Geschäfte oder unmittelbar an uns.

Sämtliche Ringe der Firma Weck Öflingen tragen das Marken- und Firmenschutzzeichen „WECK“

Die neue, vermehrte u. verbesserte Auflage von

Pfarrer Dr. Adalbert Rickens

VADEMECUM

für Pilzfreunde

ist soeben eingetroffen und bitten wir, alle früheren Bestellungen der genauen Versendung wegen zu wiederholen.

Preis Mk. 22.— einschl. aller Zuschläge und Porto.

„Puk“-Geschäftsstelle, Heilbronn a. N.

Pilzmodelle

zu Lehrzwecken von sachverständiger Seite als die besten anerkannt, absolut naturtreu und lichteht. In Gruppen aufgestellt zum Preise von 8—15 Mark. Prospekte zur Verfügung.

Ag. Erfurt

Atelier für wissenschaftliche Plastik, Wiesbaden, Rheinstr. 15.

Eßbare Täublinge gibt es viele.

Man bestimmt sie ohne Lupe und Mikroskop an Hand der Täublingstabelle von Oberlehrer Herrmann, die jetzt in neu bearbeiteter verbesserter Auflage in handlichem Taschenformat mit Umschlag versehen zum Preise von Mk. 1.20 (für Mitglieder der Pilzzentrale Mk. 1.—) durch die Puk-Geschäftsstelle bezogen werden kann. Man bestelle sofort mit inliegender Karte.

Einbanddecken

werden wir auch für den Ende Juni abschließenden

III. Jahrgang des Puk

in gediegener Ausstattung herstellen lassen. Jeder Decke wird ein Inhaltsverzeichnis beigegeben. Der Preis beträgt für Decke mit Inhaltsverzeichnis M. 7.50, für ein Inhaltsverzeichnis allein M. 1.50. Da die heutigen Verhältnisse nur die Herstellung einer geringen Anzahl von Decken gestatten, bitten wir unsere Leser, Bestellungen umgehend auf der dem Heft beiliegenden Karte zu übersenden.

„Puk“-Geschäftsstelle
Heilbronn a. N.

Bücher

über ein den Naturforderungen entsprechendes Ehe-, Geschlechts- u. Familienleben, über Körperpflege und Seelenkunde enthält unser neuestes Verzeichnis, das wir gegen Einsendung von Mk. —.30 übersenden.

Buchvertrieb „Lebenskunst“
Heilbronn a. N.

Wilhelm Witt Torgau a. Elbe

Champignon-Brut-Züchtereier
Lieferant vieler staatlicher Institute und der meisten berufsmäßigen Champignon-Züchtereien empfiehlt erstklassige

Champignon - Brut

die aus unter Benutzung von Sporen selbstgefertigten Reinkulturen hergestellt, daher von größter Keim- u. Ertragfähigkeit ist.